

Bücher**Privatschulen im Überblick**

Die Publikation «Querblick» gibt einen Einblick in zehn verschiedene erfolgreiche Privatschulen der Schweiz. Zuerst ist man gefesselt von der Verschiedenartigkeit. Die Stärke des Buches offenbart sich aber auf einer ganz anderen Ebene. Spannend ist die Zusammenschau der Gemeinsamkeiten: Jede Schule pflegt einen klaren Wertekanon, hat ein eindeutiges Profil und stellt das Wohl des Kindes ins Zentrum. Praktisch alle Schulen haben altersdurchmischte Lerngruppen. 45 Minutenlektionen wurden aufgegeben zugunsten grösserer Unterrichtseinheiten. Die Schuleinheiten haben eine überschaubare Grösse, die sich in den meisten Fällen unter 200 Schülerinnen und Schüler bewegt. Die meisten haben die Selektion der Noten durch andere Bewertungssysteme ersetzt. Viele haben Tagesstrukturen. Alle heben das überdurchschnittliche Engagement der Lehrpersonen hervor. «Querblick» ist erhältlich beim Verlag Pestalozzianum, Stampfenbachstrasse 115, 8090 Zürich; Telefon 043 505 50 24, www.verlagpestalozzianum.ch

Magazin**Welt der Technik**

Die meisten Menschen mögen Technik, wenn sie ihnen das Leben erleichtert. Aber nur wenige wissen, wie sie funktioniert. Zudem besteht ein Mangel an Personen, die sich beruflich mit Technik befassen. Das Magazin «Technoscope» entführt Jugendliche in die Welt der Technik und macht auf technische Berufe aufmerksam. Technoscope arbeitet neu mit der Webplattform SimplyScience zusammen. Technoscope porträtiert auch Persönlichkeiten, die die Technik zu ihrer beruflichen Leidenschaft ma-

chen. Und es enthält einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen. Dieser lädt alle ein, ihr Wissen zu testen. Die erste Ausgabe des neuen Technoscope widmet sich dem Thema Erde. Zur aktuellen Ausgabe von Technoscope erscheinen in www.simplyscience.ch unter anderem ein Schuldossier zu Kartografie sowie Berufsbilder und weitere Berufsporträts.

Technoscope erscheint dreimal jährlich in Deutsch, Französisch und Italienisch und richtet sich in erster Linie an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Schulen und andere Organisationen aus dem Bildungssystem können Technoscope bei der SATW gratis abonnieren. Interessierte können Technoscope auch von der SATW-Website herunterladen unter www.satw.ch/technoscope.

Weiterbildung**Zertifiziert für die Eingangsstufe**

39 Absolventinnen des Zertifikatslehrgangs «Schuleingangsstufe» konnten Ende März am Institut Unterstrass in Zürich ihr Zertifikat entgegennehmen. Der CAS-Lehrgang wurde von swch.ch in Zusammenarbeit mit dem Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS (IVP NMS) und dem Institut Unterstrass an der PH Zürich durchgeführt. Die Weiterbildung richtet sich an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe, die ihre Kenntnisse zur Basisstufe oder Grundstufe vertiefen und ihre Berufsaussichten erweitern möchten. www.unterstrass.edu

Weiterbildung**Mathematik als Handlung**

Die Kinder werden sehr früh mit Buchstaben und Zahlen konfrontiert und sie brauchen die Ausdrücke sehr geschickt in ihrem Alltag, ohne zu wissen, was sie bedeuten. Sie lernen die Telefonnummer aus-

wendig und die Zahlenreihe von 1–10 aufsagen, wie einen Vers. Dies führt zu einem einseitigen Zahlenverständnis, ohne dass Zusammenhänge erkannt werden.

Mathematik ist Handlung: Damit das Kind die Begriffe eins, zwei, drei, ... begreift, muss es handeln, zählen, teilen, sortieren und Ordnung schaffen. Die gezählten Dinge müssen von den noch nicht gezählten getrennt werden. Um Rechenschwächen vorzubeugen ist es wichtig, dass das Kind alle Symbole der Mathematik und die Grundoperationen wirklich begreift durch Handeln.

Ein zweitägiger Workshop zu «Mathematik ist Handlung» findet am 25./24. Juli in der Nähe von Uster statt. Auskunft: Heidi Gander-Belz, Tel. 044 948 14 10/044 952 18 88; E-Mail: hgander-belz@gmx.ch

Forum**Hereinspaziert**

Bereits zum 5. Mal findet am 15. und 16. Mai das Sozial- und Umweltforum Ostschweiz SUFO in St. Gallen statt. Es bietet Podiumsdiskussion, Workshops, Marktstände und ein Strassenfest. «Hereinspaziert, denn eine andere Welt ist möglich», locken die Veranstalter. Die Teilnahme am Forum ist kostenlos, für Workshops besteht eine Anmeldepflicht bis Last Minute am Veranstaltungstag. Nähere Infos unter www.sufo.ch

Ausstellung**Zeitreise am Nil**

Bis zum 15. November zeigt das Kulturama in Zürich die Ausstellung «Mumien». Die Ausstellung führt als Zeitreise von der Antike am Nil über die Epoche der Ägyptomanie in Europas Museen bis ins heutige Forschungslabor. Zu entdecken sind eine Grabkammer mit ihren Schätzen sowie ein Kuriositätenkabinett voller exotisch-bizarer Mitbringsel aus Ägypten.

Anhand von Computertomografie-Aufnahmen kann an Monitoren ein Blick ins Innere von Menschen- und Tiermumien geworfen werden. Weitere Informationen zum Kinderprogramm und zu Führungen unter www.kulturama.ch

Kultur**Kelten am Bodensee**

Vom 29. Mai bis 1. Juni findet in Rorschach das Musikfestival Keltische Tage am Bodensee statt. Im Mittelpunkt des Festivals steht die keltische Harfe. Während vier Tagen können Interessierte Kurse bei international bekannten Künstlern besuchen. Daneben finden Konzerte, musikalische Vorträge, Ausstellungen, Tanzveranstaltungen und spontane Musiksessions sowie ein Instrumentenbauer-Abend statt. Höhepunkt ist das Konzert mit Musikern aus keltischen Ländern unter anderem der irischen Folk Group The Pint. Informationen und Programm unter www.celticdays.ch

Internet**Spiel ums Geld**

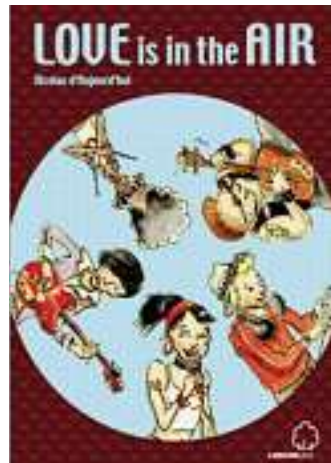
Die Frühlingsrunde des Lernspiels BudgetGame ist eröffnet. Das interaktive Lernspiel setzt sich mit dem Thema «Umgang mit Geld», im Besonderen mit der Verschuldungsproblematik der Jugendlichen, auseinander und wurde auf der Grundlage der kantonalen Lehrpläne konzipiert und realisiert. Neben dem Online-Lernspiel werden den Lehrpersonen auch qualitativ hochwertige Lehrmittel in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Das Angebot wird von PostFinance kostenlos zur Verfügung gestellt. Es wird zudem als Pilotprojekt im inhaltlichen Bereich der Initiative «Public Private Partnership-Schule im Netz» geführt. Weitere Informationen unter www.budgetgame.ch

Kulturaustausch**Soziales Engagement**

«Für mich war es wunderbar, mit Leuten aus der ganzen Welt zusammenzukommen, mit ihnen zu arbeiten, mich mit ihnen auszutauschen und von ihnen zu lernen», sagt Anja, Freiwillige in einem Workcamp in Schweden. Das Workcampprogramm 2009 des SCI Schweiz richtet sich an Menschen, die sich in einer internationalen Gruppe für ein gemeinnütziges soziales, ökologisches oder kulturelles Projekt engagieren wollen. Auf www.scich.org bietet der SCI Schweiz rund 1000 Kurzzeiteinsätze von zwei bis vier Wochen in Ost- und Westeuropa, Zentralasien sowie den USA, Australien und Japan an. Die Einsätze in der Schweiz stehen Jugendlichen ab 16 Jahren offen, in den Projekten im Ausland können sich alle ab 18 Jahren engagieren. Eine obere Altersgrenze gibt es nicht. Nähere Informationen unter www.scich.org

Landdienst**Power beim Bauer**

Bei einem Landdienst-Aufenthalt gewinnen beide Seiten: Die Bauernfamilien erhalten Unterstützung im Stall, im Haushalt und auf dem Feld und können gleichzeitig die Jugendlichen als Konsumenten für das Thema Landwirtschaft sensibilisieren. Über die Landdienst-Homepage www.landdienst.ch können sich interessierte Gastfamilien selbst anmelden und ihre Wünsche bezüglich Zeitpunkt und Arbeiten eingeben. Jugendliche haben dann die Möglichkeit, online eine Wunschfamilie auszusuchen. Power beim Bauer sucht engagierte Bauernfamilien und Jugendliche. Infos und Anmeldung unter www.landdienst.ch.

**Medien****Luft und Liebe**

Junge Asthmatikerinnen und Asthmatiker sollen an allen Aktivitäten ihrer Schulklassen, ihres Freundes- und Kollegenkreises teilnehmen können. Wenn sie wegen ihres Asthmas rasch ausser Atem kommen und nicht mithalten können, führt dies unter Umständen zu einer Negativspirale, und beispielsweise zum Ausschluss aus Gruppenaktivitäten oder einer schulischen Rückstufung.

Um Jugendliche im Umgang mit ihrem Asthma zu unterstützen und die Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen, lanciert die Lungenliga zum Welt-Asthma-Tag am 5. Mai 2009 einen Comic und ein Online-Game mit Wettbewerb. Im Comic geht es um Luft, Liebe, Musik und dem Traum von fünf Jugendlichen, eine Band zu gründen. Einer von ihnen hat ein Geheimnis – immer wieder geht ihm die Luft aus. Zum Comic gibt es auch ein Online-Game und bis Ende Juni 2009 werden wöchentlich ein iPod oder CD-Gutscheine verlost. Online-Game und kostenlose Comic-Bestellung unter www.loveisintheair.ch (ab 29.4.).

Ausstellung**Der Bär ist da**

Das Pro Natura Zentrum Champ-Pittet in Yverdon-les-

Bains hat eine neue Ausstellung: «Die Nacht und die Bären» Traditionsgemäss bietet das Zentrum auf spielerische und faszinierende Art verständliche Informationen für Gross und Klein. Die Besucherinnen und Besucher tauchen in die Nacht ein, lassen sich vom Grossen Bären führen und machen so eine Entdeckung nach der anderen. Die prächtigen Bilder des Naturfotografen und Bärenfans Jacques Loset aus Courfaivre JU bilden den roten Faden für diese faszinierende Reise. Man geht durch die Höhle, in der die Bärin schläft und ihre Kleinen zur Welt bringt, und begegnet am Schluss dem Allesfresser persönlich. Die Besucher erhalten auch Antworten auf die Fragen: Ist der Bär wirklich ein Honigliebhaber? Woher kommt der Ausdruck «Brumbär» oder «ungeleckter Bär»? Wie läuft die Winterruhe ab? Ist der Bär wirklich ein «Grossraubtier»? Kann der Mensch mit dem Bären zusammenleben? Weitere Infos unter www.pronatura.ch

**Ausstellung****Giacometti bei Beyeler**

Die grosse Sommerausstellung der Fondation Beyeler vom 31. Mai bis 11. Oktober ist dem Schweizer Künstler Alberto Giacometti (1901–1966) gewidmet, der in Paris zu einem der einflussreichsten Künstler der

Moderne wurde. Giacometti selbst sah sich als Teil eines Kosmos aus Raum und Zeit, in dem seine Familienmitglieder wichtige Bezugspunkte waren. Ein Ausstellungsschwerpunkt wird daher auf Giacomettis Auseinandersetzung mit der Erscheinung von Figuren im Raum und der Wahrnehmung und der Wiedergabe von Körpern in Bewegung liegen. Die Ausstellung zeigt über 100 bedeutende Arbeiten aus allen Werkphasen des Künstlers. Sie werden durch einzelne Werke seines Vaters Giovanni (1868–1933), seines Bruders Diego (1902–1985) und seines Onkels Augusto (1877–1947) ergänzt. Das Museum bietet Führungen und Workshops für Gruppen aller Schulstufen bis zum 12. Schuljahr. Informationen und schriftliche Anmeldung (obligatorisch) unter www.beyeler.com

Publikationen**Genderkompetenz**

Die praxisorientierte «Werkmappe Genderkompetenz» leistet einen Beitrag zur Vermittlung von Genderkompetenz an angehende und praktizierende Lehrpersonen sowie Dozierende von den Stufen Kindergarten bis zur Pädagogischen Hochschule. Sie enthält einen theoretischen Überblick über den aktuellen Stand des Genderdiskurses, einen umfassenden Material-, Übungs- und Weiterbildungsteil und eine Bilderserie, die zu spontanen Assoziationen einlädt. Die Autorinnen bieten vielfältige Möglichkeiten, die eigene Genderkompetenz einzuüben, selbst zu testen und von Fallbearbeitungen, Rollenspielen und Diskussionsimpulsen zu profitieren. Zu bestellen beim Verlag Pestalozzianum Pädagogische Hochschule, Stampfenbachstrasse 115, 8090 Zürich; Telefon 043 305 50 24, www.verlagpestalozzianum.ch

Weiterbildung**Mit Feedback motivieren**

Damit sich eine Lehrperson traut, einer Kollegin eine kritische Rückmeldung zu geben, muss sie über ein Feedbackinstrument verfügen, das ihr die Sicherheit gibt, vom anderen als wertschätzend und motivierend empfunden zu werden. Sie sollte ausserdem Gelegenheit haben, dieses zu üben und zu reflektieren. Im interkantonalen Berufsverband für Schulpraxisberatung und Supervision Schweiz ISSVS sind ausgewiesene Fachpersonen für berufspraktische Weiterbildung, Coachings und Supervisionen zusammengeschlossen. An einer berufsbegleitenden CAS-Ausbildung in Schulpraxisberatung und Supervision interessierte Lehrpersonen informieren sich direkt im PPZ. Die nächsten Ausbildungsgänge starten im August 2009. Nähere Informationen finden sich unter www.ppz.ch.

Informatik**Informatik mobil**

Viele Schulen müssen den Computer im Unterricht verwenden, haben aber nicht immer den nötigen Platz und eine entsprechende technische Ausstattung zur Verfügung. Der NotebookCar® bestehend aus einem stabilen, abschliessbaren Wagen ermöglicht den Aufbau einer kabellosen ICT-Infrastruktur für den Fachunterricht in jedem beliebigen Raum. Natürlich ist modernste Technologie an Bord: Wireless-Ausstattung / Ethernetanschluss für Drucker, Scanner, DSL-Modem/Ladefunktion mit LED-Überwachung etc. Der NotebookCar® ist auf alle Notebooktypen oder -marken ausgerichtet, und wir werden auch dafür sorgen, dass zukünftige Modelle problemlos eingesetzt werden können. Weitere Informationen unter www.notebookcar.ch

Lehrerkrankenkasse SLKK wird 90

Nicht nur die Prämien sind seit 1910 um ein Vielfaches gestiegen, auch der Mitgliederbestand der Schweizerischen Lehrerkrankenkasse SLKK hat sich verdreizehnfacht. Die SLKK setzt jedoch nicht auf unbegrenztes Wachstum, sondern auf traditionelle Werte.

Vor 90 Jahren, im Jahre 1919 wurde die Schweizerische Lehrerkrankenkasse SLKK vom Schweizerischen Lehrerverein SLV gegründet. Wenn man in der Geschichte der SLKK zurückschaut, findet man einige Geschichten, die zum Schmunzeln veranlassen.

Beispielsweise betrug anfangs die Prämien pro Person lediglich zwei bis sechs Franken pro Monat. Wobei zu dieser Zeit der Stundenlohn eines Facharbeiters zwischen ein und zwei Franken betrug. Eine solche Summe ist heute nicht einmal mehr bei den Kindern vorstellbar. Die Prämien sind heute auch im Bezug auf die Kaufkraft bedeutend höher als dazumals.

Im Jahre 1984 wurden zum Erstaunen vieler Betroffener die Bundessubventionen an die Krankenkassen eingefroren. Dank guter Kundenbindung konnte die SLKK überleben und zeichnet sich auch heute noch aus als überaus gesundes Unternehmen. Noch immer ist die Lehrerschaft eine bedeutende Versicherungsgruppe, welche die SLKK betreuen darf.

Angefangen hat die SLKK mit einem Mitgliederbestand von 1100 Versicherten. Diese Zahl hat sich bis heute verdreizehnfacht. Vor der Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes, welches als wichtigste Neuerung das Versicherungsobligatorium brachte, konnten nur Lehrer und deren Angehörige versichert werden. Seit gut zehn Jahren steht die SLKK der ganzen Deutschschweizer Bevölkerung offen. Das Dienstleistungsangebot hat sich bis heute um ein Vielfaches erweitert.

Reminiszenzen aus alten Zeiten

Der jetzige Präsident der SLKK, Ulrich Müller, erinnert sich an die Delegiertenversammlungen der letzten 25 Jahre: «Zu Beginn der achtziger Jahre wurde ich zum ersten Mal an die Delegiertenversammlungen der SLKK eingeladen. Diese fanden in bahnhochnahen Hotels in Zürich statt, und die Teilnehmer erschienen aus fast allen Landesteilen. Sie waren nicht selten Originale, ausschliesslich Lehrer, und mit Interesse verfolgten sie die Traktanden.

Eingangs des Lokals thronte die Kassierin, welche Präsenzkontrolle und Unkosten betreute. Nach alter Schule verlief alles bar, es gab 50 Franken Sitzungsgeld sowie gegen Vorweisung des SBB-Billetts die Vergütung der Reiseauslagen. Dazu schätzten die Delegierten ein feines Essen nach den Verhandlungen. In den Gesprächen beim Kaffee dominierte natürlich neben der Gesundheit auch Schule und Bildung. Für mich war es sehr abwechslungsreich, erfahrene Schulmeister über die Kantonsgrenzen hinweg über ihre Meinungen und Sorgen reden zu hören. Es herrschte eine freundschaftliche Kollegialität und eigentlich spürte man, dass alle gerne nach Zürich kamen.

Die Geschäfte dauerten von 14.30 bis ca. 17.00 Uhr an einem Samstagnachmittag, in der Regel im Juni, auffällig oft bei heissem Wetter. Nicht ganz so heiss verliefen die Diskussionen, obwohl kritische und emotionale Voten regelmässig vorkamen.

Zwei kritische Situationen blieben mir in Erinnerung: Zum einen gab es ein Saalverbot für einen renitenten Delegierten, was Nervosität und Kopfschütteln auslöste, waren doch die Hintergründe dieser Massnahme nicht transparent. In einem andern Jahr gerieten sich Vorstand und Geschäftsleitung derart in die Haare, dass für einmal die überraschten Delegierten in den Genuss von kabarettähnlichen Szenen kamen.

Überwiegend verliefen die Versammlungen jedoch unspektakulär und sachlich. Dies erstaunt nicht, blieben doch sowohl Vorstände wie auch Delegierte meist Jahrzehnte ihren Ämtern treu. Seit bald neun Jahren verfolge ich die Verhandlungen aus der Optik des Vorstandes, und es fällt mir leicht, allen aktiven und den zurückgetretenen Delegierten für ihre Arbeit zu danken.»

Die SLKK setzt nicht auf unbegrenztes Wachstum, sondern auf traditionelle Werte und somit auf die Devise: «90 Jahre sind uns nicht genug!»

Natascha D'Avino
Abteilungsleiterin
Versicherungen

Die Beiträge der Rubrik «Bildungsmarkt» beruhen in der Regel auf Einsendungen an BILDUNG SCHWEIZ oder auf Informationen von Inserenten. Nur in namentlich gezeichneten Ausnahmefällen ist damit eine Empfehlung der Redaktion verbunden.